

Nüdeli haben ihren Preis. Gerechtigkeit hat auch. Nüdeli muss man nicht essen. Gerechtigkeit aber ist ein Grundpfeiler des Staates. Wenn ein Staat Gerechtigkeit nicht mehr durchsetzt und aufgibt, hat er keine Berechtigung mehr.

Natürlich kann man sagen, Gerechtigkeit ist teuer, man kann sagen, ein bisschen Gerechtigkeit ist ein bisschen teuer, keine Gerechtigkeit ist am billigsten.

Keine Nüdeli kosten auch nichts.

Wenn erkannt wird, dass Ungerechtigkeit herrscht, muss sie beseitigt werden. Dass Ungerechtigkeit herrscht, bestreitet die SVP See-Gaster in ihrer Medienmitteilung vom 8. November gar nicht. Schreibt aber, Steuerwettbewerb würde durch Gerechtigkeit beeinträchtigt und es koste die Steuerzahler etwas.

Damit wird die Gerechtigkeit – die Steuergerechtigkeit – auf eine Stufe mit Nüdeli gestellt. Wollen wir Gerechtigkeit und zahlen einen geringen Preis dafür, oder wollen wir keine, das ist die Frage.

Bei Nüdeli haben wir die Wahl. Bei Gerechtigkeit hat der Staat, haben wir, keine Wahl. In einem Staatswesen muss Gerechtigkeit herrschen, auch Steuergerechtigkeit. Gerechtigkeit einfach zu verkaufen wie einen Gebrauchsartikel geht nicht, ausser wir reihen uns in diejenigen Staaten ein, in denen alles käuflich ist.

Die Initiative zur Abschaffung der Pauschalsteuer führt zur Steuergerechtigkeit zwischen Ausländern und Schweizern, schafft die Bevorteilung von Ausländern gegenüber Schweizern ab. Und führt damit in diesem Punkt zur Steuergerechtigkeit.

Und das ist es, was wir wollen: Gerechtigkeit. Es ist etwas, das eigentlich alle fordern müssten. Unrecht und Ungerechtigkeiten darf es nicht geben, und vor allem nicht, staatlich geförderte und von Parteien verlangte.